

Vd
4123



11, 92.

132.

I, 32.



No. 15.

19

Geheiligtres

Freuden : und Lob : Opfer

welches

bey Gelegenheit der,

am 21. Junii 1782.

glücklich erfolgten Geburt

einer

Chursächsischen Prinzessin

in der

Pfarrkirche zu Schmiedeberg

im Churfürstentum

dem höchsten Geber alles Guten dargebracht,

und zur Erbauung

musikalisch aufgeführt

Gottlieb Reinhard Böhme,

Cantor loci.

Wittenberg

gedruckt mit Thürischen Schriften.

Fragment of a document with faint, mostly illegible text. The text is arranged in several lines and appears to be a formal or official document, possibly a letter or a record. The ink is very faded, and the paper shows signs of age and wear.

Da
zu
D
Un

An
36
E
E

D
36





I. N. S.

Vormittags.

Tutti.

Huf! rüfet euch mit muntern Friede,
Frohlockend feyret dieses Fest;
Da Gott ein Denkmal seiner Liebe
Zu unsrer Lust erscheinen läßt.
Des Landes Sehnsucht wird gesillet
Und treuer Sachsen Wunsch erfüllet.

Aria.

Amalia wird mit viel Segen geschmücket,
Ihren Purpur hat Jehovah gelehret;
Sie gebahr beglückt,
So wird der Fürstentamm gemehret.

Recit.

O Gott! dein Auge wacht, und deine Barmhertzigkeit
Ist über unsre Land an jedem Morgen neu.

Die Herr ist Niemand gleich, du schaffst Geist und
Leben;

Ein anderer kann es nicht, nur du kannst Won-
nen geben.

Von Dir kommt alles her, du bereitest Sachsens Haus
Vom Thron, den du bewohnst, in neuen Zweigen aus.
Laß dieses Fürstentum an Weisheit, Alter, Gnade
Gebenedeyt seyn, daß nichts dem Wachsthum schade.

Aria.

Wie die Nelke herrlich pranget
Und in warmer Sommerlust,
Wenn ihr Doffnen Balsam duft,
Rechter Schönheit Lob erlangt,
So wird auch die Frucht der Sachsen
Von *Ma lien* schön wachsen;
Zugendschmuck, den Niemand raubt,
Bindet Palmen um Ihr Haupt.

Recit.

Gott ist der Herr,
Und außer ihm sonst keiner mehr.
Welch köstliches Geschenk hat seine Macht
Dem Lande dargebracht!
Ist manchem Staat,
Der sich Jahrhunderte erhalten hat,
Der Cedern Wald verschwunden,
Und wird hinfert von Ihm nichts mehr gefunden;
So

So schenkt doch Gottes Gütezeit,
 Der Sachsen Fürsten Segen und Gebeyen.
 Dem gütigsten August soll mit Zufriedenheit,
 Ein neuer Zweig erfreuen;
 So bringe im Lenz ein sanfter Regen
 Der Erden Frucht und tausendfachen Segen.
 O Gott! der du voll Gnad und Wahrheit bist,
 Des Wohlthun unergänglich ist,
 Dein starker Arm kann alle Welt bewegen,
 Du schaust voll Huld auf Friedrich Augusta
 Thron
 Amalien und Ihn will deine Hand beschützen,
 Ihr Wohlseyn soll dem ganzen Lande nützen,
 Auf unsre Stadt fällt auch ein Theil davon.

Arioso.

O Herr! uns flusst in Fried und Ruh
 Der Strom des Lebens zwiefach zu,
 Dein Aufsehn will uns kräftig decken,
 Wir sollen Segensfrüchte schmecken.

Tutti.

Es lebe Augustus, ein Muster der Prinzen;
 Er herrsche mit Ruhe in glücklichen Zeiten,
 Kein Fall sey vermögend sein Glück zu bestreiten,
 So freuen sich jauchzend der Sachsen Provinzen.

Da Capo.

Nach:

Nachmittags.

Tutti.

Ehre sey Gott in der Höhe,
 Und die späte Nachwelt sehe,
 Daß noch Fried auf Erben blüht;
 Menschen sey ein Wohlgefallen,
 Dank und Freude glüht in allen,
 Da die Hoffnung unsrer Wünsche die Erfül-
 lung nach sich zieht.

Recit.

Ist möglich? Kann die Freude schweigen?
 Verschweigen, was sie denkt?
 Da unsre Fürstin nun mit einer Perle pranget,
 Die unsrer Länder Hoffnung längst verlanget,
 O nein! Des Sachsen Pflicht muß sich geschäftig
 zeigen;
 Sie sucht mit frohen Lobgesängen
 Die Kraft der schwermüthlich vereinten Kunst
 Glückwünschend anzustrengen,
 Und es sey Lebenslang der Gottheit hohe Gunst,
 Die sie uns schenkt,
 Lief in das Herz gesenkt.

Aria.

7
Aria.

Wir opfern Dir getreue Wünsche
Mit heißer Andacht für und für,
Dir, unsers Fürsten edle Zier;
Die Freuden, die sich dir verbinden,
Wird Gottes Wohlthun feste gründen,
Des Landes Hoffnung ruht auf Dir.
Da. Capo.

Recit.

So wollen wir zum Throne Gottes treten,
Und brünstig für das Wohl der besten Fürstin beten:
Für Gottes holden Gnadenschein
Soll unser Herz stets dankbar seyn.
Wir weihn ihm unser ganzes Leben;
Da Er uns so viel Glück im Ueberfluß gegeben,
So werde Dank gesührt,
Und es sey dieß Psicht uns nie entnommen,
Bis dießes Sichtbare verschwinden wird,
Und wir zu Ewigkeiten kommen,
Wo man das beste Loblied hört,
Und wo kein Unbestand der Freuden Jubellieder stört.

Schluß: Chor.

1.

Völlig glücklich ist das Land,
Heil in jedem Stand,

Fürst

Fürst und Untertanen
 Gehn auf Freudenbahnen.
 Hier wohnt Irene!
 Jauchzend ertöne
 Feueriger festlicher Dank
 Und Gesang.

2.

Sachsens gütigster August
 Schmecket volle Lust
 Und die Naute grünnet,
 Der man willigt dienet,
 Herr! dich soll loben,
 In tausend Proben,
 Feueriger festlicher Dank
 Und Gesang.

Choral.

Wir loben, preis'n, anbeten Dich,
 Für Deine Ehr wir danken,
 Daß Du, Gott Vater, ewiglich
 Regierst ohn alles Wanken:
 Ganz unermess'n ist Deine Macht,
 Fort geschieht, was Dein Will hat bedacht;
 Wohl uns des feinen Herren!

Vd 412B. 2^o

Vd 18



4

TA → DL

nur 1. Stück unklare Zählung

n.c.





No. 15.

19

Geheiligt

Freuden : und Lob : Opfer
welches

bey Gelegenheit der,
am 21. Junii 1782.

glücklich erfolgten Geburt
einer

Churfächsischen Prinzessin

in der

Pfarrkirche zu Schmiedeberg

im Chortreffe

dem höchsten Geber alles Guten dargebracht,
und zur Erbauung
musikalisch aufgeführt

Gottlieb Reinhard Böhme,

Cantor loci.

Wittenberg

gedruckt mit Thürischen Schriften.